

Sehr geehrte Damen und Herren,

Sie erhalten diese Information als möglicher Interessent oder als Projektpartner. „Dabei sein!“ ist ein Projekt im Rahmen des Programms der Bundesregierung zur „Intensivierten Eingliederung und Beratung von schwerbehinderten Menschen“. Ziel ist es, Betroffene individuell zu fördern und ihre berufliche Integration voranzutreiben.

Mit diesem Newsletter informieren wir über den Projektfortschritt und übermitteln ergänzende Informationen. Wir freuen uns über Ihr Interesse und laden Sie herzlich ein, an der weiteren erfolgreichen Umsetzung mitzuwirken. Leiten Sie unsere Informationen gern an Andere weiter.

Ihr Projektteam „Dabei sein!“

Aktuelles aus der Projektarbeit

„Dabei sein!“ – Das heißt für unsere Teilnehmerinnen und Teilnehmer 8 Monate individueller Arbeit in Kleingruppen zur Vorbereitung auf eine neue berufliche Tätigkeit. Bestandteil ist ein auswärtiger beruflicher Trainingsaufenthalt – eine große Herausforderung für alle. Die 7. Gruppe begann im September und freut sich auf alle gemeinsamen Aktivitäten. Im Team werden die täglichen Herausforderungen bewältigt, die aus unterschiedlichen persönlichen Einschränkungen resultieren. Mit Spannung wird der auswärtige Aufenthalt im November erwartet. Das dortige berufliche Training ist eine gute Chance zur Stärkung und Neuorientierung. Die Erwartungen sind hoch!



Betriebliches Training – weit weg von Chemnitz

Der auswärtige Aufenthalt ist ein wichtiger Höhepunkt im Projektverlauf. „Warum Schwerin?“ werden Sie fragen: Die schöne Landeshauptstadt liegt 450 km entfernt von Chemnitz. Weit genug also, um heimische Strukturen, soziales Umfeld und alte Gewohnheiten für einige Wochen hinter sich zu lassen. Dort gewinnen die Reisenden nicht nur praktische Arbeitserfahrungen. Positive Erlebnisse und erzielte Erfolge, persönlich oder gemeinsam, bewirken neue Selbstmotivation und engen Teamzusammenhalt.



1 Quelle: Harald Hoyer

Ein Partner vor Ort - die Schweriner Bildungswerkstatt e.V. – organisiert berufliche Trainings in der Region. Die Basis bilden Informationen zur Person, ein Motivationsschreiben und ein Skype-Interview. Es werden Plätze in Lager, Montage, Pflege, Küche, Gartenbau, Büro und IT vermittelt. Das Projektteam versucht aber auch andere Tätigkeitswünsche zu erfüllen. Eine Mitarbeiterin begleitet die Gruppe während der ersten Tage. Sie unterstützt beim Ankommen und dem Beginn der Qualifizierung. Für vier Wochen findet das Leben dann in einer Wohngemeinschaft statt. Große Teile des Alltags und der Freizeit werden gemeinsam organisiert. Abschließend erfolgen Feedbackgespräche in den Einsatzstellen.

Schwerin hat auch für die Freizeit viel zu bieten: Das Schweriner Schloss, der Dom inmitten der Altstadt, Staatsmuseum und Mecklenburgisches Staatstheater sind einige Highlights. Zahlreiche Seen und auch der Schweriner Zoo laden zum Besuch, zum Spazieren und zum Verweilen ein.

Unser Projektpartner: Die Schweriner Bildungswerkstatt e.V.



Die Schweriner Bildungswerkstatt e.V. ist ein seit 25 Jahren erfolgreicher Dienstleister für Aus-, Fort- und Weiterbildung. Sie bietet jungen Menschen mit Förderbedarf eine qualifizierte und sozialpädagogisch begleitete Vorbereitung und Berufsausbildung in anerkannten Ausbildungsberufen als Voraussetzung für erfolgreiche berufliche und soziale Integration. In gut ausgestatteten Werkstätten betreuen erfahrene Ausbilder, Sozialpädagogen und Lehrer die Teilnehmer und geben erforderliche Hilfe und Unterstützung. Darüber hinaus werden maßgeschneiderte Aktivierungs-, Qualifizierungs- und Berufsbildungsangebote für Einzelpersonen, besondere Zielgruppen und Unternehmen der Region angeboten. Eigene Übernachtungsmöglichkeiten für Gäste komplettieren das Leistungsspektrum.

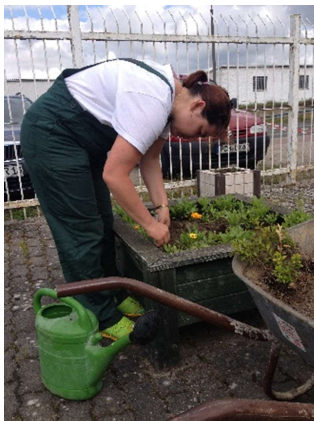


www.schweriner-bildungswerkstatt.de

Neue Chancen in Chemnitz

Nach erfolgreichem Aufenthalt in Schwerin, mit vielen neuen Erfahrungen im Gepäck und gut motiviert, begeben sich unsere Teilnehmenden auf neue Wege zu Arbeit, Bildung oder Ausbildung. Dabei unterstützen die Projektpartner sie fachlich und methodisch. Der Integrationsfachdienst (IFD) als Instrument der beruflichen Förderung für schwerbehinderte Menschen wird dort intensiv einbezogen.

Zum Integrationserfolg führen oft mehrstufige Modelle: Ein Vorstellungsgespräch mit nachfolgender unentgeltlicher Erprobung mündet in Probebeschäftigung bzw. befristete



Anstellung. Arbeitgeber und Bewerber müssen gleichermaßen herausfinden, ob „die Chemie stimmt“ und sicher sein, dass eine ausreichende Passfähigkeit auch bei individuellen Einschränkungen zu erreichen ist. Nach einer initiativen Bewerbung und einer erfolgreichen Vorstellung wird ein Qualifizierungsvertrag als Projektbestandteil geschlossen. Natürlich gelingt es nicht immer, abschließend eine Anstellung zu erreichen. In jedem Fall jedoch sind neue Erfahrungen und Kompetenzen das Ergebnis der Erprobungen.

Verschiedene Chemnitzer Unternehmen haben den von uns unterstützten Menschen mit Behinderung eine neue Chance zur beruflichen Erprobung und Integration eröffnet. Dies ist dankens- und lobenswert. Für die Zukunft wünschen wir uns weitere dieser Erfolge im gegenseitigen Interesse.



Ein bisschen Projektstatistik

54 Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben in 6 Gruppen das Projekt „Dabei sein!“ durchlaufen oder befinden sich in der Integrationsphase. Alle sind durch ihre Behinderung eingeschränkt und müssen oft viele weitere individuelle Herausforderungen meistern. Bisher konnten 8 Teilnehmende eine Beschäftigung aufnehmen und 2 weitere eine neue Ausbildung beginnen. 6 Personen wechselten in geringfügige Beschäftigung, Freiwilligendienst oder Ehrenamt. Dieser Erfolg bestätigt die Projektidee und die angewandten Methoden: durch Mobilität neue Impulse anregen, Herausforderungen gemeinsam bewältigen, neue Kompetenzen erwerben, Problemlagen individuell lösen und berufliche Chancen gemeinsam erarbeiten und verfolgen.

Wir stellen uns Anderen vor

Im August führte der KSV Sachsen eine Fachtagung zum betrieblichen Eingliederungsmanagement in der IHK Chemnitz durch. Dort erfolgte die Auszeichnung von Arbeitgebern, die bereits ein vorbildliches betriebliches Eingliederungsmanagement eingeführt haben. Darüber hinaus fand ein reger Austausch zum Thema Gesundheitsmanagement statt. Das Projektteam „Dabei sein!“ nutzte die Gelegenheit, sich mit einem eigenen Info-Stand vorzustellen und kam mit Unternehmen, Verbänden und Projektinteressenten ins Gespräch. Ein derzeitiger Teilnehmer unterstützte das Team und gab Einblicke in den Projektalltag und seine Praktikumserfahrungen. Es konnten viele gute neue Kontakte geknüpft werden.



Ankündigung Unternehmerworkshop

Am 23. November 2016 führen wir den Unternehmerworkshop

„Arbeitskräfte nachhaltig integrieren – ein Erfahrungsaustausch mit Rechtsexperten und Beratungseinrichtungen“

durch. Experten informieren über rechtliche Aspekte sowie Förder- und Beratungsmöglichkeiten. In Gesprächsrunden können individuelle Fragen geklärt und verschiedene Szenarien beleuchtet werden. Gern senden wir Ihnen Einladung und Programm zu.



Projektinformationen „Dabei sein!“

Den Projektflyer, ein Plakat sowie weitere Informationen über das Projekt „Dabei sein!“ finden Sie unter: <http://fzu.solaris-chemnitz.de/leistungen/ausbildung-und-beschaeftigung/dabei-sein.html>.

In Papierform können diese Materialien auch im Projektbüro „Dabei sein!“ bestellt werden.

Projektbüro / Kontakt:

Solaris Förderzentrum für Jugend und Umwelt gGmbH Sachsen

Adresse: Neefestraße 88, 09116 Chemnitz, 8. Etage

Telefon: 0371 / 36 85 – 706 oder -707

Telefax: 0371 / 3685 - 501

E-Mail: dabeisein@solaris-fzu.de

Internet: www.solaris-fzu.de

Das Projekt „Dabei sein!“ wird unter Trägerschaft des Jobcenter Chemnitz in Kooperation mit den Projektpartnern Solaris Förderzentrum für Jugend und Umwelt gGmbH, Soziales Förderwerk e.V. und Landesverband der Selbsthilfe Sachsen e.V. und unter Mitwirkung der Agentur für Arbeit Chemnitz durchgeführt. Das Vorhaben wird im Rahmen des „Programmes der Bundesregierung zur intensivierten Eingliederung und Beratung von schwerbehinderten Menschen“ aus Mitteln des Ausgleichsfonds gefördert.

Gefördert durch:



aus Mitteln des Ausgleichsfonds